



Gemeinsame Presserklärung vom 24.10.2020

Kooperation von Kuratorium und VFD

Gemeinsam neue Impulse für das Friedhofswesen setzen

Hamburg. Der Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands e.V. und das Kuratorium immaterielles Erbe Friedhofskultur e.V. werden sich künftig gemeinsam für die Friedhöfe in Deutschland einsetzen. Am Donnerstag, den 22.10.20, unterschrieben VFD-Vorsitzender Jan Gawryluk und Kuratoriums-Geschäftsführer Tobias Pehle einen entsprechenden Kooperationsvertrag in der Fritz-Schumacher-Halle im Bestattungsforum des Ohlsdorfer Friedhofs in Hamburg.

„Mit dieser Kooperation gehen wir eine starke Partnerschaft für das Friedhofswesen ein“, betonte Jan Gawryluk. Vereinbart wurde die projektbezogene Zusammenarbeit wie aktuell bei der Aktion „Friedhöfe auszeichnen“. Im Rahmen dieses Projekts wurden bislang in 140 Städten die wichtigsten Friedhöfe als Teil des Immateriellen Erbes Friedhofskultur gekennzeichnet. „Gemeinsam können wir mehr erreichen“, erklärte Kuratoriums-Geschäftsführer Tobias Pehle. „Es geht darum, Kräfte für eine zukunftsfähige Friedhofskultur in Deutschland zu bündeln.“

Beide Organisationen verfolgen in Bezug auf die Friedhofskultur deckungsgleiche Zielsetzungen. Die Friedhofskultur ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Kultur und unseres Landes, heißt es übereinstimmend in der Kooperationsvereinbarung. Als lebendige Kulturform spende sie Trost in der Trauer und halte die Erinnerung an die Verstorbenen wach. Zugleich habe sie weitreichende Bedeutung für unsere Gesellschaft, vor allem in sozialer und integrativer, historischer und künstlerischer, klimaschützender und biodiverser Sicht.

In der Zusammenarbeit stehen praxisnahe Projekte, die die Arbeit vor Ort auf den Friedhöfen unterstützen, genauso im Fokus wie öffentlichkeitswirksame Medienaktionen. In der konkreten Umsetzung setzen die Partner auf eine wertschätzende Haltung, die von Gemeinschaftssinn und Partizipation getragen wird. Dabei zeigt man sich offen für die Zusammenarbeit mit Dritten, allen voran mit den Friedhofsträgern und den Gewerken.

den Menschen eine wichtige Stütze, vor allem, wenn Opfer der Pandemie zu beklagen sind“. Die Fachorganisationen begrüßen deshalb ausdrücklich die Entscheidung, die Friedhöfe geöffnet zu halten und auch Trauerrituale zu den stillen Gedenktagen im November zuzulassen.